

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen) früh 7^{1/2} Uhr.
Telephonschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 108.

Donnerstag den 9. Mai.

1901.

Der neue Handelsminister

Dürfte bald reichlich Gelegenheit finden, eine Reise von dem Handel nichts weniger als nützlichen Gesetzen und Verordnungen, die ihre Entstehung mehr oder minder dem Einfluß des Herrn v. Miquel verdanken, einer gründlichen Revision zu unterziehen. In erster Linie kommt hierbei in Frage eine Revision des Börsengesetzes, die den deutschen Börsen wieder die ihnen gebührende Stellung auf dem internationalen Geldmarkte zurückzugewinnen ermöglicht. Wie man aus einer privaten Neuerung des Abg. Büsing in der Sonnabend-Sitzung des Reichstags schließen darf, scheint der Nachfolger des Herrn Bresselt geneigt zu sein, dieser Frage schon in der nächsten Zeit näher treten zu wollen. Ein mindestens eben so reviditionsbedürftiges Inventarstück aus der Ära Miquel-Bresselt dürfte auch die Waarenhaussteuer bilden, jenes Monstrum sogenannter Mittelstandssteuergesetzgebung, womit Herr v. Miquel sich den Agrariern und Jünglingen gefällig zeigen wollte. Das Zustandekommen dieses Gesetzes illustriert zugleich recht anschaulich den dominierenden Einfluß, den Herr v. Miquel als Finanzminister im Laufe der Jahre je länger je mehr auf die übrigen Ressorts ausübte. Der Handelsminister ist bei der Vorbereitung, Ausarbeitung und Vertretung der Vorlage fast ganz in den Hintergrund gedrängt worden. In Folge eines Nachwortes des Herrn v. Miquel ist, wie erinnerlich, f. Z. den Handelskammern sogar die Veröffentlichung ihrer Gutachten zu dem Entwurfe untersagt worden. Daß die Steuer ihren Zweck vollständig verfehlt, wird schon jetzt nach kaum sechsmonatlicher Wirksamkeit des Gesetzes auch von den Anhängern der Vorlage unumwunden anerkannt. Die Inhaber der Warenhaussteuer haben es verstanden, die Steuerlast von ihren auf andere Schultern abzuwälzen und die unausgesetzten Bekanntmachungen des Handelsministeriums über die dem Gesetze entsprechende Klassifizierung der einzelnen Artikel benehmen, wie schwierig eine gerechte Handhabung der Bestimmungen nach den örtlichen Verhältnissen durchzuführen ist. Eine leichte Aufgabe wird eine vernünftige, allen Interessen Rechnung tragende Revision dieses Gesetzes freilich nicht sein; es fragt sich nur, ob Herr Moeller auch den festen Willen und die erforderliche Energie hierzu besitzen wird.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, hat der in Braunau in Oberösterreich erscheinenden „Neuen Warte am Inn“ folgendes Anerkennungs-schreiben zugehen lassen:

„Ihr Wohlgebornen! Seine k. u. l. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand haben die höchsten Antheile Ihres Blattes, deren Inhalt alles Lob verdienen, mit Freuden gelesen. Mögen Sie immer, hochgeehrter Herr, ein so treuer Förderer der wahrhaft dynastischen und religiösen Ideen sein und bleiben! Ich spreche Ihnen den allerwärmsten Dank im durchlauchtigsten und höchsten Auftrage aus. Gz. Monsignore Dr. Josef v. Kanyi, geh. Kämmerer Seiner päpstlichen Heiligkeit. Hahnemann bei Hellmuthsdorf, Ob.-Oester., 28. April.“

Der Herausgeber und Redacteur der „Neuen Warte am Inn“, Redacteur Stampf, ist erst vor Kurzem wegen Verletzung des Beamtenstandes zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden und steht in seiner Heimath im Vordetretzen bei der sterblichen Agitation.

Rußland. In Rußland nimmt die Zahl der als politisch verdächtig Verhafteten mit jedem Tage zu. In Nishnynowgorod sind Maxim Gorcki (Gorcki der Bittere, Schriftstellername für Alex. Beschkow), 3 Mitglieder der Redaction des „Nishnynowgorodskij Wjstok“ und 14 Personen von bekannt liberaler Richtung verhaftet worden. Beschkow ist der Sohn eines armen Tapezierers in Nishnynowgorod.

Er verbrachte seine ganze Jugend im Vagabundenleben, häufig als Tagelöhner arbeitend, wobei er oft in der Verzweiflung dem Selbstmorde nahe war, bis er schließlich sein unvergleichliches Talent im Beschreiben des Vagabunden- und Landstreicherlebens erkannte. Er ist wahrscheinlich wegen zweier satirischer Novellen, die er über die letzten Ereignisse in Rußland geschrieben hat, verhaftet worden. Diese Novellen wurden, weil sie nicht censurfähig sind, in unzähligen Abschriften über ganz Rußland verbreitet. Auch in Moskau werden die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen fortgesetzt.

England. Im englischen Unterhause wurde am Montag nach langer lebhafter Debatte der Bericht über den Kohlenausfuhrzoll mit 333 gegen 227 Stimmen angenommen. Grey, Asquith und andere Liberale, sowie verschiedene Konservative sprachen gegen den Zoll. Balfour bestritt, daß durch den Zoll die englischen Kohlenproduzenten ihren Markt in den skandinavischen Häfen, in Deutschland oder sonst irgendwo auf dem Continent verlieren würden; die durch den Zoll hervorgerufenen Befürchtungen seien grundlos. In derselben Sitzung des Unterhauses erklärte Kriegsminister Brodrick, die Zahl der in Südafrika gefangen genommenen Ausländer, welche behaupteten, daß sie nicht Burghers seien, sei folgende: 40 Franzosen, 150 Deutsche, 29 Russen, 23 Amerikaner. Hingegen behaupten Burghers zu sein 5 Franzosen, 123 Deutsche, 13 Russen und 13 Amerikaner. Es bestehe nicht die Absicht, vor Beendigung des Krieges irgend welche Gefangene freizulassen.

Griechenland. In Nauplia fand am Dienstag in Gegenwart des Königs die Enthüllung eines Denkmals für den Freiheitskämpfer Theodor Kolokotronis statt. Der König hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er ausführte, Griechenland habe die Pflicht, seine Streitkräfte zu Lande und zur See auf der Höhe zu erhalten, um die nationale Unabhängigkeit zu sichern und seine Mission zu erfüllen.

Türkei. Zwischen der Pforte und den Boten-schaften ist bezüglich der fremden Postämter ein erster Conflict entstanden. Die türkischen Postdirectionen übermittelten den fremden Postämtern eine Circulärnote, in der erklärt wird, daß die für auswärtige Postämter einlangenden Postsendungen künftig geöffnet und durch die türkischen Verwaltungsbehörden den Empfängern zugeführt werden würden. Sollte diesem Verlangen nicht Rechnung getragen werden, so würde die Beförderung der für das Ausland bestimmten Sendungen der fremden Postämter durch die Eisenbahnen verweigert werden. Die am Montag abgehende Briefpost wurde zurückgehalten, die einlangenden Tagesposten geöffnet und durch die türkischen Behörden zugestellt, was sich als eine Verletzung der Rechte der fremden Posten darstellte. Gleichzeitig richtete die Pforte an die Vorkorrespondenten eine Note, in der sie die sofortige Aufgabe der fremden Postämter in der Türkei verlangte.

Südafrika. Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz betragen amtlichen Berichten zufolge die britischen Verluste während des Monats April 8 Offiziere und 122 Mann todt, 20 Offiziere und 208 Mann verwundet, 3 Offiziere und 93 Mann gefangen. — Die Buren haben ihre besetzte Stellung in Hartbeesfontein verlassen und sich nach verschiedenen Richtungen gewendet. Ein großer Theil vom Kommando Delareys ist nach Süden abgezogen, andere in nördlicher Richtung. — Die Buren haben bei Deuin, westlich von Kenhardt und am Swartkops, 15 Meilen südlich Brandvlei Lager aufgeschlagen und legen Verschanzungen in den mittleren Gebieten der Kapkolonie an. Einzelne Burenabtheilungen sind mit den Engländern ins Gesicht gekommen. Eine Abtheilung des Burenkommandos unter Kruginger verbrannte bei Rooyer einen Zug mit Lebensmitteln. — Die „Post“ Ztg. meldet aus London: Luffsen erregt ein Brief, den die „Times“ unterm 28. April

aus Konstanz erhalten hat und der die Lage des Britenheeres in Südafrika in düsteren Farben schildert. Der Versuch, die Dracolonie von den Buren zu säubern, sei, wenn auch nicht gänzlich gescheitert, so doch auch nicht besonders erfolgreich gewesen. Nicht weniger als 75 000 Mann seien zur Bewachung der Eisenbahnen erforderlich; außerdem erheischen die Hauptstädte von den Verbindungslinien starke Besatzungen. Folglich sei nur ein Drittel der activen Armee für die Operationen gegen den Feind verfügbar. Dieses Drittel sei durch Krankheiten geschwächt. Die Truppen seien durch den langen Feldzug ermüdet, apathisch geworden, überdies seien sie nicht mobil genug. Die Armee bedürfe der Ruhe. Wenn ihr diese nicht gegönnt werden könne, müsse sie durch frisches Blut ergänzt werden.

Die Wirren in China.

Die „offene Thür“ in China wird von Amerika dringend gefordert. In Washington wird dem „Reuter'schen Bureau“ die Nachricht bestätigt, daß die Vereinigten Staaten darauf hinarbeiten, ganz China dem Handel der gesammten Welt zu öffnen, und daß sie hierbei Unterstützung finden.

Zur Deckung der Kriegskosten hat bekanntlich der Ausschuß der Gesandten u. a. auch die Erhebung von neuen Zöllen vorgeschlagen. Die Handelskammer in Schanghai richtete an die Handelskammern in Berlin, London, Paris, und New-York eine Protestation gegen den Vorschlag der Gesandten in Peking, den Zoll zu erhöhen, da ein solches Vorgehen gegen die bestehenden Verträge verstoßen würde.

Ueber 53 Schuldige in der Provinz verhängt ein in der „Peking'schen Zeitung“ veröffentlichtes Edikt des Kaisers von China Strafen, und zwar in drei Fällen die Todesstrafe. In keinem der Fälle sind deutsche Interessen direct betheilig, weshalb von deutscher Seite die Beurtheilung der Frage, in wie weit die Strafen erforderlich und ausreichend erscheinen, den Vertretern der anderen Mächte überlassen worden ist.

In der Vorwoche hat, wie der „Zgl. Rundsch.“ über Paris aus Tientsin gemeldet wird, ein deutscher Polizeifeldat den russischen Offizier Telekowskij erschossen.

Nach Luans Schicksal erkundigte sich am Montag im englischen Unterhause der Abg. Wilson. Der Unterrichtssecretär Cranborne erwiderte: Bringt Luau sei zu lebenslänglicher Einkeislerung in Turlistan verurtheilt worden. Das Urtheil sei vollstreckt und es sei das Versprechen gegeben worden, daß niemals eine Umwandlung des Urtheils erfolgen werde. Diese Entscheidung sei im Einklang mit den Anschauungen der Mehrheit der in Peking vertretenen Mächte. Lungfuhsiang sei nach Kaufu in die Verbannung geschickt worden, woselbst er keiner weiteren Bestrafung entgegenstehe.

Die Auszahlung der aus dem Chinesischen Kriegsbeute herrührenden Checks ist in Toulon am Montag wieder aufgenommen worden. 90 Soldaten und Unteroffiziere des 8. Colonialregiments wurden gruppenweise nach den betreffenden Banken geführt und erhielten dort die auf 400 bis 1000 Franc lautenden Checks ausbezahlt.

Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Der Kaiser begab sich Montag Nachmittag unmittelbar nach der Ankunft in Hornberg zur Auerbachschloß nach dem Reichensbachthale und reiste Dienstag Morgen 7 Uhr in Begleitung des Fürsten von Fürstenberg mit Sonderzug nach Donauwessungen ab. Dort traf der Kaiser noch vormittags ein und wurde auf der Fahrt durch die Stadt von den Weihen stehenden Berlinern und Schülern und der zahlreich anwesenden Bevölkerung lebhaft begrüßt. Im Schlosse fand Frühstückstafel statt. — Der

Ein herrschaftliches Logis, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, event. mit Garten, der besten Viertel Merseburgs, ist vermietlich, zum 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Offerten unter X U Nr. 100 anzuzeigen in der Exped. d. Bl.

Zaden Ölgrube 3

zu vermieten.
Verleihen/über in die Wohnung, bestehend aus 1 Stub. 2 Kammern, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Oskar Schwarz, Barbier.
Ein kleines Logis zu vermieten u. 1. Juli beziehbar. Zu erfragen

Kaufstetter, Topfgeschl.

Vaden-Gejuch.

Für ein hiesiges, seit mehreren Jahren flott eingeführtes Mode-Geschäft mit reichs. Vergrößerung befindet sich ein Geschäftlocal nebst Wohnung an guter Lage von gut zahlenden Mietern gesucht. Hauswirthliche, welche sich hierfür interessieren, wollen baldige Offerten an W B der Expedition einreichen.

Wohnungs-Gejuch.

Älteres u. Ehepaar sucht zum 1. Juli Wohnung im Preise von 40-60 Thalern (1. Et. oder 2.). Offerten unter H B 10 an die Exped. d. Bl.

Wohnung

im Preise von 150-180 M. Nähe der Bahn zum 1. October zu beziehen. Off. Df. unter Z S an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sonnenklar!

ist die vorzüglichste Mischung von **Kadestener Carbol-Thaerschwefel-Seife** von **Wegmann & Co.** Kadestener-Dresden, gegen alle Arten **Schmutzkrankheiten**, a. St. 60 Pf. bet. **Auguste Berger.**

Pa. Apfelwein

à 3l 30 Pf., 10 Pf. 290 Pf., ohne Glas empfindlich in vorzüglicher Qualität **Paul Näther, Markt 6.**

Schuhwaaren

zu billigen Preisen empfiehlt

H. Körner, H. Ritterstr. 6.

Das beste und sicherste Mittel zur Reinigung von **Haar- u. Gehäuseschmutz** ist seit langem Jahren bewährt.

Phosphorpillen und Phosphorbrei

aus der **Stadtapotheke, Merseburg, Burgstr. 18.**
W. Schneider, Apotheker.

6. Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzpatelle.

Loose à Mk. 3.30 Liste 30 Pf. extra

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.

16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug.

Hauptgewinne: Mark

100000

50000

25000

15000

2 à 10000-20000

4 à 5000-20000

10 à 1000-10000

100 à 500-50000

150 à 100-15000

600 à 50-30000

16000 à 15-240000

Loosanzahl 60000. — Versand reg. Postanweisung oder Nachn. durch General-Debit: Bankpostamt

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5, in Hamburg, Nürnberg u. München

Telegr.-Adr. Glucksmüller.

Süßes Anilindruck Bierkude,

Seipzig, Reichstr. 34.

Im Jahr zum 15. Mal ein höchstes Deutschland bei hohem Lohn. Diese wird bereit. Belegliste einfinden.

O. Fritze's Bernstein-Fussboden-Lackfarbe,

bester Anstrich für Fußböden, trocknet in 4-6 Stunden vollständig hart, erzeugt hohen Glanz und klebt nicht nach.

Oelfarben in allen Nuancen, zum Anstrich von Fußböden, Türen, Säulen, Maschinen u.

Leinöl-Firnis, gar. rein, nicht nachbleibend.

Emaillierfarbe weiß, für Fenster, Wandschilde u., trocknet in 3-4 Stunden hart wie Porzellan.

Lacke, Pinsel, Bronzen u.

in großer Auswahl offerirt billig!

Adler-Drogerie Wilh. Kieslich, Entenplan, Hofmarkt.

Als Weiznäherin

empfiehlt sich

Eise Jünger, Muenchstr. 3, 1. Et. r.

Für Handelsteile

empfehle meine Fabrikate in: **Sonntags-, Futterwaaren, Cholodalen, 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf. und 1 Pf.-Artikel, stets Neuheiten.** Bezeichnung streng reell. Preise billig!

Carl Tornow Nachf., (Inh.: Rob. Schirmer, Sonntags-, Cholodalen- u. Futterwaaren-Fabrik, Halle a. S. Leibstr. 82.)

Robert Heyne's Kinder-Nährmiedel

ist auch zu haben in der

Neumarkt-Drogerie.

5 Pfund Brod 45 Pfg.

Bäckerei Langhändler Str. 20. Bestellungen liefern frei Haus.

Turnschuhe

mit Gummi- u. Ledersohlen empfiehlt

Paul Exner,

Hofmarkt 12.



Franfurter Apfelwein

von **Gebrüder Freyelsen** empfiehlt

vom **Fass à Lit. 35 Pf.,**

in **5-Lit.-Siphons 2 Mk.,**

10 Flaschen 3 Mk.

Carl Schmidt,

Bierhandlung, Unteraltenburg 59.

Ortskrankenkasse d. Maurergewerks.

Sonnabend den 11. Mal, abends 8 Uhr, außerordentl. General-Verammlung in der „Guten Quelle“.

Zur Tagesordnung: Wichtige Anträge, welche die Angelegenheiten der Mitglieder betreffen, sind zu erörtern.

Gasthof zur grünen Linde.

Empfehle:

Spezial-Auschnitt echt Lichtenhainer.

Original-Küchen. Albin Thieme.

Anständige Frau

sucht Beschäftigung (zur Ausschilfe) in besserer Haushaltung, auch Nähen und Anweben, ist und außer dem Hause wird angenommen. Zu erfragen

Ziefer Keller 1, 1.

4. Klasse 204. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mal 1901. — 15. 243. Vermittlung. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Zehn Gewinne.)

| | | | | | | |
|---------------------|--------------------|---------------|------------------|------------------|--------------|----------------------|
| 89 177 474 | 1 059 92 | 171 58 | 296 830 | 63 849 | 81 812 | 2 158 65 |
| 297 385 45 | 78 280 610 | 701 324 | 83 259 | 3 077 32 | (500) 200 75 | |
| 827 (1000) 678 | 846 4 069 834 | 82 610 | 800 79 95 | (1000) 731 (500) | | |
| 823 60 78 | 5 059 62 | 122 274 | 457 641 | 70 85 | 9 065 58 | 155 77 |
| 60 90 | 123 109 | 259 828 | 554 65 | 639 57 | (700) 845 | 910 7 124 051 |
| 90 177 | 284 494 | 98 569 | 85 588 | 90 7 | 125 103 | (500) 34 217 933 672 |
| 773 (500) | 98 97 (1000) | 902 94 | 126 015 | 95 780 | 221 611 | (500) 429 83 |
| 653 723 | 90 831 63 | 127 011 | 78 130 | 440 710 | 80 47 | 826 56 128 073 |
| 134 297 | 717 44 90 | 96 90 | 129 051 | 222 311 | 481 (500) | 89 598 77 |
| 130 079 | 116 75 | 540 52 | 69 662 | 740 859 | 912 (500) | 86 84 95 |
| 134 706 | 748 132 | 150 475 | 522 54 | 611 75 | 84 | 133 155 217 68 |
| 500 998 | 134 074 | 422 65 | 524 614 | 16 718 | 96 920 | 135 091 192 207 313 |
| 69 78 | 451 547 (500) | 61 634 | 827 84 | 974 | 136 010 | 183 95 99 621 |
| 137 091 | 128 804 | 554 612 | 818 138 | 039 101 | 911 201 | 17 85 328 95 582 |
| 736 97 | 75 855 | 139 888 | 528 60 | 618 728 | 37 323 | |
| 140 071 | 85 182 | 832 404 | 465 628 | 629 827 | 910 | 141 161 318 82 |
| 94 527 | 95 689 | 742 887 (500) | 943 | 142 077 | 242 49 | 85 308 476 812 |
| 896 (1000) | 143 000 | 288 885 | 469 562 | 71 692 | 975 | 144 002 38 249 |
| 598 756 | 95 954 | 145 057 | 125 135 | 846 67 | 544 702 | 8 64 846 88 911 |
| 140 071 | 85 182 | 832 404 | 465 628 | 629 827 | 910 | 141 161 318 82 |
| 148 019 | 45 51 105 (500) | 94 95 97 | 207 545 | 149 029 | 85 244 | 79 874 |
| 438 612 | 702 835 901 | | | | | |
| 150 096 (1000) | 142 65 204 | 457 638 | 734 88 | 151 075 | 104 396 | 434 |
| 64 52 93 | 489 893 | 152 025 | 54 114 | 355 405 | 741 717 | 153 184 296 |
| 485 610 33 (15 000) | 96 (1000) | 755 806 | 22 917 | 154 051 | 184 84 914 | |
| 86 92 741 | 806 21 | 155 010 | 215 28 818 | 21 (1000) | 85 88 | 158 121 61 |
| 50 84 | 235 438 | 157 123 | 290 428 | 40 596 | 84 900 | 87 25 158 405 627 |
| 85 785 324 | 159 015 | 253 514 | 914 972 | 77 78 | | |
| 160 100 94 (500) | 288 315 | 64 31 | 475 95 | 570 890 | 976 | 161 155 |
| 476 556 | 785 997 | 162 015 | 855 (1000) | 96 500 | 163 164 | 90 401 523 |
| 98 580 (500) | 99 985 | 164 009 | 113 235 | 425 51 | 616 967 | 160 005 108 |
| 98 207 | 322 64 78 89 | (500) | 400 670 | 754 528 | 166 553 | 600 53 81 873 |
| 140 071 | 85 182 | 832 404 | 465 628 | 629 827 | 910 | 141 161 318 82 |
| 72 700 | 831 47 67 99 | 169 613 | 701 51 | 861 94 | 927 67 | |
| 170 090 | 76 209 | 42 818 | 25 63 | 484 47 | 78 527 | 84 706 38 51 45 |
| 171 435 | 98 720 | 27 818 90 | 172 015 | 84 (1000) | 89 91 | 103 88 686 749 |
| (1000) 816 | 173 045 | 122 (500) | 329 470 | 76 (500) | 89 95 | 173 085 131 |
| 925 429 | 620 66 683 | 90 778 | 818 43 912 | 175 050 | 67 111 | 463 782 |
| 851 176 | 064 148 254 (1000) | 68 757 | 537 603 | 81 719 | 81 89 | 842 173 424 |
| 402 560 763 | 178 019 | 287 825 | 422 98 | 621 637 | 740 902 | 179 004 |
| 30 182 | 283 28 56 | 450 578 | 638 82 | 774 600 | | |
| 190 158 | 107 247 804 | 97 577 | 783 892 | 191 051 | 291 478 | 649 79 |
| 771 909 (500) | 192 042 | 50 218 | 23 32 84 | 46 310 | 36 46 | 678 753 |
| 193 058 | 67 157 241 | 847 588 | 690 78 788 (500) | 822 | 194 054 | 87 89 |
| 320 85 585 | 195 056 | 70 284 | 845 616 | 79 88 803 (1000) | 955 | 196 365 |
| 457 885 | 730 899 | 197 051 | 72 129 | 259 600 (800) | 811 57 | 199 010 517 |
| 722 87 825 | 198 031 | 119 43 | 841 488 | 524 613 | 778 818 | 44 199 011 |
| 144 253 | 805 14 413 | 18 81 | 597 638 | | | |
| 200 080 | 138 245 | 301 558 | 625 87 (500) | 84 839 | 61 | 201 157 (500) |
| 74 88 295 | 390 565 | 614 771 955 | 202 083 | 231 344 | 563 75 | 766 914 |
| 63 83 | 303 127 | 405 612 | 826 (500) | 73 | 204 206 | 328 527 728 |
| 318 | 205 889 (1000) | 407 206 | 089 102 | 23 43 78 | 298 790 39 | 207 021 |
| 97 219 | 87 404 98 514 | 87 99 | 657 79 | 805 63 (1000) | 955 | 196 365 |
| 323 495 | 513 64 645 | 865 919 | 209 250 | 970 722 | 78 865 94 | |
| 210 027 | 76 245 | 47 79 871 | 78 408 | 733 957 | 211 866 | 624 (500) |
| 39 827 851 | 212 060 | 108 89 319 | 29 76 | 441 692 | 84 719 | 385 212 102 |
| 90 618 | 40 801 989 | 214 123 | 56 207 884 | 43 76 78 573 | 74 88 | 601 728 |
| 44 893 970 | 215 053 | 94 112 84 416 | 807 51 | 216 008 | 455 325 | 51 405 |
| 33 (1000) | 86 (500) | 538 87 94 735 | 924 | 217 382 | 320 446 | 213 817 |
| 90 425 457 | 49 690 (500) | 807 83 51 96 | 219 000 | 45 88 | 179 329 | 437 514 745 87 |
| 220 182 | 832 451 600 | 15 739 41 | 221 008 | 949 110 | 224 812 | (500) 901 |
| 222 184 | 406 38 512 631 | 223 012 | 84 98 110 | 226 429 | 567 614 | 900 |
| 773 971 | 224 128 78 | 282 308 | 58 81 495 | 581 79 | 632 84 | 735 570 |
| 190 93 | | | | | | |

Zu der Verlosungsgewinnung vom 4. 5. 11. 18109 hat 38109, in der Hauptausziehung vom 6. 5. 11. 20001 mit 5000 Mark.



Molkerei-Verpachtung.

Die Burde'sche gut eingerichtete Molkerei hiersebst, Amtshäuser 8a, soll umfände halber auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet werden und hierzu habe ich Termin auf

Freitag den 17. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr,

im „Sächsischen Hof“ angezett.
Merseburg, den 6. Mai 1901.

Fried. M. Kunth.

Hausfrauen
trinken nur
Kaiser's Kaffee
aus

Kaiser's Kaffeegeeschäft,

Größtes Kaffee-Importgeschäft
Deutschlands

im directen Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber
500
Filialen.

Verkaufsstelle

in Merseburg nur Gotthardtsstraße Nr. 32.

Wäsche zum Plätten (Waschplätten) wird angenommen
Reumarkt 45, bart.

Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Bodenstube zu vermieten
Eckstraße 8.
Eine Schlafstube
Windberg 9.

Die Barterre-Wohnung im Hause Weissenfeller Str. 5 ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
Märker
Markt 31, im Comptoir.

| | |
|---|---|
| 110 012 109 268 98 807 57 | 600 415 595 693 745 90 967 74 |
| 111 010 81 36 72 109 287 287 | 421 505 19 684 (10 000) 754 909 53 |
| 112 059 65 109 57 76 445 653 | (8000) 822 55 113 203 869 84 91 |
| 457 638 60 55 803 114 021 196 221 | 884 534 58 79 59 649 796 925 |
| 115 177 359 475 99 575 | (1000) 606 747 574 903 11 (3000) 116 277 |
| 510 672 (500) 814 3275 | 117 193 323 453 521 79 683 393 921 |
| 75 98 108 (1000) 227 29 35 67 69 | 459 625 29 52 54 81 742 321 55 |
| 73 110 088 79 851 458 71 | 806 25 965 77 |
| 120 102 261 69 508 19 29 64 | (1000) 50 121 049 53 29 53 975 |
| 85 630 700 19 940 122 305 524 55 | 738 843 123 108 538 618 22 838 |
| 981 124 014 162 225 35 335 | (10000) 429 520 50 685 753 125 152 (1000) |
| 61 67 282 54 626 71 926 38 69 | 126 165 281 320 27 402 |
| 84 500 (1000) 81 739 924 66 | 127 007 397 675 (1000) 88 773 575 955 |
| 96 (500) 128 338 659 781 | 129 225 56 365 (1000) 590 901 803 |
| 130 027 74 123 35 235 469 336 | 50 788 332 79 131 388 563 (3000) |
| 98 621 701 17 36 821 | 132 036 233 414 18 91 535 (3000) 837 (500) |
| 133 232 88 886 416 639 | 715 852 828 924 134 173 706 859 135 235 |
| 646 77 808 29 45 47 | 136 094 89 184 329 71 302 91 445 505 713 46 |
| 550 54 938 137 002 29 125 | 411 859 453 629 319 33 138 639 188 205 |
| 440 500 78 793 129 014 | 333 709 81 17 31 997 |
| 140 145 211 18 58 847 | 476 605 98 141 512 18 67 633 821 51 |
| 142 027 100 5 89 337 221 728 | (1000) 947 143 108 232 329 41 64 |
| 71 81 520 92 (500) 742 825 591 | 144 007 124 (500) 472 592 330 11 |
| 52 78 739 854 282 | 145 157 344 65 515 47 735 146 028 223 814 448 |
| 904 763 857 | 147 224 306 49 814 957 148 018 25 63 255 77 360 |
| 573 677 845 149 104 294 854 | 414 525 98 606 62 737 |
| 150 028 82 316 636 (3000) 66 | (3000) 829 979 151 059 813 406 |
| 28 567 132 131 69 73 | 362 429 639 844 54 871 85 92 |
| 157 250 710 36 37 44 | 52 98 897 974 55 154 012 26 257 566 67 |
| 307 65 155 179 (10 000) | 85 865 587 622 154 021 (3000) 95 227 |
| 475 92 625 69 758 991 | 157 085 176 221 841 45 31 (3000) 159 707 707 7 |
| 67 972 99 94 | 158 033 124 393 799 817 159 707 707 7 |
| 98 822 300 | 160 016 56 80 96 136 62 333 487 621 54 701 50 714 9 |
| 161 077 256 73 899 | 432 571 601 8 45 831 162 708 13 130 741 558 |
| 667 726 540 | 13 045 355 520 76 681 97 764 89 97 827 1 4 157 |
| 64 233 62 308 23 | 408 624 788 894 165 073 192 70 214 32 89 |
| 144 304 404 83 564 (600) 725 | (500) 812 939 62 86 166 316 427 |
| 745 923 94 164 017 (500) 235 | 428 528 59 723 74 79 91 168 051 |
| 114 (1000) 39 422 65 588 650 | 732 361 975 159 11 288 593 773 |
| 170 023 58 91 (3000) 368 403 57 | 70 (1000) 555 766 (500) 92 |
| 318 67 932 (1000) | 173 043 351 419 505 9 640 (500) 529 (1000) 37 |
| 95 934 174 450 857 | 175 051 90 183 291 396 429 300 726 175 252 |
| (1000) 349 53 481 567 751 | 840 35 365 71 177 057 107 349 43 434 |
| 301 65 787 917 35 99 | 175 062 (1000) 287 324 456 539 755 882 933 |
| 179 834 87 417 35 49 513 | 95 606 57 811 939 30 82 |
| 180 022 189 288 437 46 | 641 (1000) 514 81 918 34 151 337 |
| 515 609 799 (1000) 82 51 | 912 (500) 182 127 514 90 32 285 579 838 |
| 597 183 027 112 89 40 246 61 | 810 408 513 61 651 869 925 90 |
| 807 185 051 386 629 82 | 186 048 118 281 317 50 634 282 99 |
| 187 027 131 83 429 60 777 | 985 189 043 131 559 735 189 157 233 |
| 365 553 (1000) 42 61 73 | 362 419 59 (1000) 910 78 |
| 190 123 79 81 282 419 59 77 | 38 779 96 827 53 920 (3000) |
| 191 039 82 206 (3000) 800 | 3 (1000) 30 632 623 (500) 895 192 014 |
| 144 54 855 72 479 934 | 193 017 345 68 72 87 471 85 543 53 75 |
| 605 53 716 69 914 73 | 194 076 239 811 24 81 518 37 637 741 323 |
| 70 (500) 62 976 195 033 74 | 235 333 300 (500) 38 (1000) 715 847 |
| 198 181 251 317 778 | 197 154 61 527 65 (1000) 678 746 874 |
| 199 077 409 259 834 | 408 12 529 91 614 976 95 199 031 123 33 71 |
| 205 391 450 291 819 90 929 | 212 067 630 (500) 732 363 90 955 92 |
| 200 117 23 65 393 67 824 83 | 679 (3000) 732 363 90 955 92 |
| 201 083 (500) 222 77 97 | 519 641 90 949 202 002 214 246 559 60 |
| 326 203 189 549 441 | 204 445 707 81 883 (3000) 335 206 012 69 |
| 162 67 78 387 432 47 | 574 912 49 52 61 206 013 105 50 224 21 34 |
| (1000) 81 671 45 589 55 | 207 068 108 9 531 653 766 901 205 05 |
| (500) 189 801 586 | 209 024 48 138 (500) 64 210 29 300 501 605 713 |
| 62 56 393 | |
| 210 102 26 30 312 87 500 | 451 62 530 934 (500) 211 103 20 |
| 435 585 788 808 27 70 | 32 900 212 067 254 (3000) 58 949 213 017 |
| 228 328 77 547 637 743 | (500) 92 335 (500) 951 214 294 446 559 60 |
| 239 397 809 940 55 | 215 016 138 387 702 82 92 216 017 172 389 |
| 403 17 707 28 806 60 70 | 913 15 27 61 217 169 82 241 469 74 624 |
| 783 321 218 089 94 | 95 268 557 99 (1000) 727 837 42 910 213 232 |
| 417 61 69 111 | |
| 221 138 46 239 76 82 | 421 511 57 702 96 (500) 866 221 077 |
| 355 438 669 89 95 | 222 218 459 740 576 223 033 38 96 220 559 |
| 626 706 554 | 224 021 51 119 90 202 304 82 850 |
| (500) 189 801 586 | 209 024 48 138 (500) 64 210 29 300 501 605 713 |
| 1 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 | |

Kaiser Wilhelmshalle.
Donnerstag den 9. Mai,
abends 8 Uhr,
gr. Militär-Concert

der Kapelle des Kgl. Kgl. Regimts.
General-Feldmarsch. Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 36.
Entrée 30 Pfg.
K. Baumgärtner. O. Wiegert.

Freiw. Feuerwehr
2. (Pionier-) Compagnie.
Sonntag den 11. d. M., abends 8 Uhr,
Zusammenkunft
im „Augarten“
Der Brandmeister.

Ehem. Garde.
Donnerstag den 9. Mai
Monats-Versammlung.

Dauer's Restauration.
Heute Donnerstag Schlachtfest.

Deutscher Kaiser.
Morgens
Schlachtfest.

Menzel's Restauration.
Aal in Gelée, selbst eingefodt.
Geiselschlösschen.
Täglich

elektrisches Concert.
Julius Grobe.

Einem Behering
sucht sofort
H. Presch, Barbier und Friseur.
Per 1. Juli er. evnt. auch früher sucht
ich ein ordentliches
nicht zu junges Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Wirth, Halleische Str. 9.

Junges Mädchen,
welches die feine Damenkleiderei erlernen
will, findet Aufnahme. Zu erfragen in der
Ergeb. d. H.
Ich suche zum 1. Juni patiens 1. Juli
ein fleißiges ehliches
Mädchen,
die die Küche verhebt und einen Theil der
Hausarbeit mit übernimmt.
Frau v. Kehler, Halleische Str. 38.

Kochfrau
eine tüchtige, unabhängige
empfiehlt sich den Herren Restaurateuren und
feinen Haushalten in- und außerhalb der Stadt
Merseburg zur Ausfüßre. Zu erfragen
Oberlanenburg 15.

Hegenichirm stehen gelieben.
Abhandeln im Ulgareneichheit Wahnhoff. 1.
Aufwartung gesucht.
Suche per sofort eine Aufwartung für den
ganzen Tag.
Walther Bergmann,
Gottschalksstraße 10.

Der heutigen Nummer unseres Blattes
liegt eine **Gründungs** von Aug. Scherl,
H. m. b. H., betr. die moderne illustrierte Zeitschrift
„Der Tag“ bei.
Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 7. Mai. Herr Professor Dr. von Bramann, Director der hiesigen chirurg. Klinik, hat die auf ihn gefallene Wahl eines Rectors der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg abgelehnt. Man nimmt an, daß der Genannte wegen seiner vielen Berufsarbeiten, die er nicht hintenanzusetzen kann, die Ehreung abgelehnt hat. Dergleichen Ablehnungen dürften zu den Seltenheiten gehören.

Halle, 7. Mai. Die elektrische Bahnlinie Halle-Annendorf wird wenigstens in diesem Jahre noch in Betrieb genommen. Zu unserm großen Herbst-Viel- und Krammarkt wird man sie jedenfalls schon benutzen können. Die Motorwagen erhalten eine Länge von 11 Metern, können also viel Personen fassen.

Halle, 7. Mai. Heute Morgen 6 1/2 Uhr wurde der stud. agr. Ignaz Jorki im Garten bei seiner Wohnung Sophienstraße 35 erschossen aufgefunden. Es liegt unabweisbar Selbstmord vor, als dessen Grund unglückliche Liebe angegeben wird.

Mühlberg a. G., 7. Mai. Bei den auf der benachbarten Donäne Vorkühn erkrankten drei Kindern von russisch-polnischen Arbeitern sind durch den königlichen Kreisarzt Dr. Steinhoff die schon vor zwei Wochen festgestellten Infektionskrankheiten der Regierungsmehrintrath Dr. Penkert aus Merseburg in Vorkühn ein und ordnete die umfassendsten Vorkehrungsmaßnahmen an, um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern.

Aischersleben, 6. Mai. Der 15-jährige Handlungslehrling Willy Heyne spielte am Sonntag Nachmittag im Beisein eines Kollegen mit einem 6 mm Revolver. Nachdem H. den Revolver geladen hatte, versuchte er den Hahn abzurücken, hatte jedoch noch die linke Hand vor der Mündung des Laufes. Der Schuß ging los und drang dem Unvorsichtigen in die linke Hand. Da bald eine Anschwellung der ganzen Hand eintrat und die Gefahr einer Blutvergiftung nahe lag, so wurde H. nach Halle in die Klinik gebracht.

Dubersadt, 5. Mai. Beim Spielen erschoss heute Mittag der 8-jährige Sohn des Maschinenfabrikanten Kelle den gleichaltrigen Holzborn. Der letztere war sofort todt.

Queblinburg, 7. Mai. Heute Mittag stürzte das an dem Hause Hofstraße 25 angebrachte Hängegerüst, auf dem drei Maler arbeiteten, plötzlich herab. Der eine der Abgehürzten war sofort todt, während die beiden anderen Arm- und Beinbrüche und Verstauchungen davontrugen.

Wallhausen, 4. Mai. Gestern Abend ereignete sich hier folgender Unglücksfall: Als der Dienstherr Duo Römer, im Dienste bei Herrn Guttschneider Peter hier, einem jungen 2-jährigen Rapphengst den Zaum anlegen wollte, wurde plötzlich das Thier wild, riß den Knecht um und schlug und biß so lange auf ihn ein, daß, wenn nicht der gerade anwesende Futterknecht zur Stelle war und auf den Hengst einhieb, das Unglück noch gefährlicher hätte werden können. Der Knecht ist trotzdem arg zugerichtet worden.

Frofe, 6. Mai. Bei dem gestern von der hiesigen Schützencorporation abgehaltenen Schießen wurde der die Scheibe bedienende Bergmann Sasse durch Stöße eines verpönten Geschosses im Gesicht und am Arme verletzt. Man brachte ihn sofort nach Halle in die Augenklinik.

Cöthen, 7. Mai. Die Strafkammer in Dessau erkannte in dem Aufsehen erregenden Strafprozeß gegen den Bankier Nathan Herzberg-Cöthen wegen Verleumdung des Staatsministeriums, begangen durch zwei Flugblätter, in welchen Herzberg gegen die bekannte Entziehung des Commerzienrathstitels im Jahre 1896 öffentlich Stellung nahm, auf Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Monat Gefängnis. Wegen des gleichen Vergehens, begangen durch Flugblätter, war Herzberg bereits im Januar 1900 zu 300 Mk. Geldstrafe bezw. 30 Tagen Gefängnis verurtheilt worden.

Sozialnachrichten.

Merseburg, den 9. Mai 1901.

In unserer heutigen Lotterie-Ziehungsliste sind einige Ziffern der Nachmittags-Ziehung zurückgesetzt und in Folge dessen unrichtig geworden. Wir wiederholen deshalb hier die betr. Ziffernreihen: 157352 413 569 739 (500) — 159184 392 402 617 71 — 160701 38 895 901 54 81 — 162310 414 536.

Nachschübe bei Ausverkäufen. Die Handwerkskammer zu Halle macht die be-theiligten Kreise in Bezug auf die Handhabung des

Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes auf behördliche Veranlassung darauf aufmerksam, daß Nachschübe von Waaren bei Ausverkäufen — wie vielleicht auf Grund des Erkenntnisses des Reichsgerichts vom 27. September 1897 angenommen werden könnte — keineswegs bedingungslos für zulässig erklärt worden sind. Der Angeklagte, dessen Freisprechung das Reichsgericht bestätigte, hatte zwar bei einzelnen der zum Verkaufe bestimmten Artikel Nachschübe in geringem Umfange und in den kleinsten Mengen, in welchen sie von den Großgeschäften überhaupt geliefert werden, nämlich in 1/4 und 1/2 Dutzenden, vorgenommen, dies aber nur bei besonders gangbaren Artikeln und lediglich in der Absicht, den Ausverkauf zu fördern. Nur in diesem geringen Umfange erklärte das Reichsgericht die sogenannten Nachschübe „nach Belegenheit der Umstände für zulässig“. Die Be-theiligten haben daher keinen Anlaß, sich durch das gedachte Urtheil von Herbeiführung der Strafverfolgung gegen Wadenschäften der in Rede stehenden Art abhalten zu lassen. Im öffentlichen Interesse ist es erwünscht, wenn die Be-theiligten und namentlich Verbände zur Förderung gemeinsamer Interessen von ihrem Rechte der Privatklage gegenüber den in Rede stehenden Auswüchsen Gebrauch machen. Neuerdings sind auch die Polizeibehörden angezogen worden, alle Ausverkäufe daraufhin zu beobachten, ob nicht Nachschüben in weiterem Umfange stattfinden und solche Fälle, in denen der dringende Verdacht solcher unlauteren Handlungswiese besteht, unverzüglich zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft zu bringen. Die Mitwirkung der Gewerbetreibenden zur ernsthaften Bekämpfung jener Auswüchse wird aber nicht zu entbehren sein.

Der nächste Städtetag der Provinz Sachsen wird im September d. J. in Queblinburg abgehalten werden.

Unsere Interimgarnison, die 12. Compagnie des Füsilier-Regiments Nr. 36, ist gestern aus Altengrabow wieder hierher zurückgekehrt.

Anläßlich des diesjährigen Pfingstfestes wird wie alljährlich, die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten — nicht auch Arbeiter-Rückfahrkarten — von sonst früherer Geltungsdauer, die am Donnerstag den 23. Mai und den folgenden Tagen gelöst werden, auf den preussischen und hessischen Staatsbahnen bis einschließlichs Montag den 3. Juni d. J. verlängert.

In Saale der Kaiser-Wilhelm-Halle findet heute, Donnerstag, Abend ein Concert der Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36 unter Leitung des Herrn Musikdir. Wiegert statt. Wir machen alle Freunde dieser hier im besten Andenken stehenden Kapelle auf das Concert ganz besonders aufmerksam.

Von einem unvorsichtigen gelenkten Geschirte wurde am Dienstag gegen Abend am Markt ein alter, an zwei Krücken gehender Mann ungerissen, glücklicherweise aber nicht überfahren. Mitleidige Passanten hoben den Gefallenen auf und ein hinzukommender Polizeijergeant notirte den Namen des Wagenführers, dem ein wohlverdientes Strafmandat in Aussicht steht.

In der Hüterstraße stürzte gestern gegen Abend der Maurer Herr. Lerner von hier mit der Leiter, auf der er arbeitete, und zog sich hierbei eine schwere Kopfverletzung zu. Der Verwundete wurde mittelst Siechbords von der Unglücksstätte nach dem Krankenhaus gebracht.

In der Bahnhofstraße kam es gestern früh nach dem Einlaufen des gegen 6 Uhr hier ein-treffenden Personenzuges, der Mittwoch eine große Zahl Hallescher Höfnerinnen mitbringt, zu unliebsamen Zusammentreffen. Die dieberrn Hallenserinnen benutzten mit ihren bekandten Träg- und Handkörben ungenüt das Trottoir und nahmen dasselbe demassen in Anspruch, daß für andere Passanten kein Raum übrig bleibt, dieselben also den Fahweg benutzen müssen. Diese verkehrte Situation paste gestern mehreren eilicht dem Bahnhofs zustrebenden Arbeitern nicht und so schoben sie die ihnen den Pfad verstopfenden Korbtägerinnen einfach auf den Fahweg, wo sie mit ihrer kreispunigen Belastung eigenlich hingehören. Natürlich stießen die Arbeiter trotz ihres guten Rechtes bei diesem Säuberungsprozeß auf Widerstand, jedoch blieb es bei wenig schmeichelhaften Redensarten, mit denen ja die Halleschen Höfnerinnen bekanntlich schnell und in ausgiebigem Maße bei der Hand sind.

Hallesches Kunstleben. Halle, den 6. Mai 1901. Wieder gilt es, einen Schlusbericht zu liefern: denn auch das Stadttheater hat seine Sommerferien genommen, nachdem noch zum Benefiz für die Kaffirein das Lustspiel: „Die goldene Eva“ von Franz von Schönthan und zum Vortheil der Theaterpensionisten das alte Lustspiel: „Doctor Klaus“ von P. Arronge zur Aufführung gelangt war. Wieder haben die

Künstler der Oper und des Schauspiels sich nach allen Windrichtungen hin verstreut und wieder werden diese Künstler zum großen Theile nicht hierher zurückkehren. Greulicherweise aber bleibt uns auch ein Stamm bewährter und beliebter Kräfte und im Uebrigen darf man ja zu Herrn Director Richards das Vertrauen haben, daß er für angemessene Ausfüllung der im Ensemble entstandenen Lücken besorgt sein wird. In diesem Punkte gehen ja seine Interessen mit den Interessen des Publikums aufs Engste Hand in Hand. — Die Wiedererrichtung des Stadttheaters (der mit Herrn Richards geschlossene Pachtvertrag läuft mit dem Ende des nächsten Spielabschnittes ab) bildet zur Zeit den Gesprächsstoff aller für unser Kunstleben sich interessirenden Kreise. Die Stadtverordneten haben gestern die Aufhebung des Theaters beschlossen. Ob das nicht ein Fehler war bezw. ob es nicht gerathen war, mit Herrn Richards den Abschluß eines neuen Pachtvertrages anzubahnen, kann ja erst die Zeit lehren. Soviel sieht sich, daß Herr Richards es im letzten Winter in der Oper und im Schauspiel an Anstrengungen nicht hat fehlen lassen und daß man wohl zuzurufen sein konnte, ein auf der Höhe des verflochtenen Spielabschnittes stehendes Stadttheater gewährt ein sehr gutes. — Die Conzertsaison erhebt ihren Abschluß durch ein Concert zum Besten des Baufonds für ein Robert-Franz-Denkmal und zwar hatten diesmal Herr Dr. Willner, Frau Professor Schmidt, Herr Professor Reube und ein Soloquartett sich in den Dienst der guten Sache gestellt.

Ans den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Schaffstedt, 6. Mai. Der 6-jährige Sohn des Arbeiters Reitzig befand sich gestern in der Nähe eines jungen Mannes, der nach Springen schloß. Da aber der Schüpe sehr unvorsichtig und ungeschickt war, so brachte er dem bedauernswürdigen Knaben eine ganze Schrotladung am Kopf und am rechten Oberarm bei. Das bedauernswürdige Kind wurde in die Klinik nach Halle gebracht.

Weiterwarte.

Vorauslässliches Wetter am 9. Mai. Zeitweise heiteres, vorwiegend wolfiges bis trübes Wetter mit Regenschauern, Temperatur wenig verändernd.

Die Bluthat in Mariendorf bei Berlin.

Neben den gestern bereits telegraphisch mitgetheilten drei Fällen von Morb, Morbestraf und Selbstmord des Agenten und Gharrenhändlers Johannes Bobbe, der vor mehr als einem Jahrzehnt als Inhaber eines Gharrenlabens in Moabit und Gesind der berühmten „Menschenfalle“ zu so trauriger Berühmtheit gelangte, und der damals auf 8 Jahre ins Zuchthaus geschickt wurde, liegt heute folgender ausführlicher Bericht vor:

Wie wohl noch erinnerlich sein dürfte, wurde im Jahre 1889 der Gharrenhändler Bobbe in seinem Gharrenlaborsal in der Birkenstraße wegen Brandstiftung verhaftet und dabei festgestellt, daß er in seinen Labors, und zwar vom Juli bis September, an einer Einrichtung gearbeitet hatte, die bezwecken sollte, Kunden, die den Labors betreten, zu ermorden, zu verblenden und die Leichen zu verbergen. Er hatte nämlich unmittelbar vor dem Verkaufstische eine Fallflappe hergerichtet, die mit einem Leptich verdeckt worden war. Durch einen feinen Drahtmechanismus, der hinter dem Leptich angebracht war, ließ sich die Klappe öffnen und etwa auf derselben stehende Personen wurden in einen drei Meter tiefen Schacht versenkt, aus dem sie niemals wieder herauskommen würden. Da ihm aber die Absicht, des Mordes nicht bewiesen werden konnte, wurde Bobbe nur wegen Brandstiftung zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nachdem er seine Strafe in Sonnenburg verbüßt, kam der Verbrecher nach Berlin und miethete am 1. October 1899 in dem Hause Belle-Alliancestraße 88 eine im vierten Stock gelegene Wohnung. Seine Frau, die sich in Dürrenberg aufhalten ließ, er Wohnung vergangenes Jahres nach Berlin kommen. Tropdem unterließ B., der wahrscheinlich unter dem Pseudonym eines Agenten der Versicherungsgesellschaft „Antonia“ seinen verbrecherlichen Treiben nachging, ein Verhältniß mit einer Witwe Staage, welche 1889 in Moabit wohnte und die er damals als junge Frau kennen gelernt hatte.

Im October vorigen Jahres miethete Bobbe für seine Geliebte eine Wohnung in Mariendorf in einem Hause, welches in der verlängerten Bergstraße seitwärt von der Marienfelder Chaussee gelegen ist. Der Eigentümer desselben ist der Wobblenitzer Hermann Kling, der das einrichtige stollt stehende Gebäude mit seiner Frau allein bewohnt. Frau Staage bezog mit ihren beiden 7 und 9 Jahre alten Knaben die aus vier Zimmern bestehende Wohnung und empfang in derselben die Besuche ihres Freundes Bobbe. Dieser wurde natürlich durch seinen häufigen Aufenthalt in Mariendorf mit Hemmlich bekannt, und der Agent trat mit Demming wegen Ankauf des Grundstücks in Verbindung. Er ver-müthete wohl bei dem Hausbesitzer die bedeutendsten Vermögen und beachtete, als er wußte, daß Frau S. allein zu Hause sei, begab sich Bobbe nach Mariendorf. Wie sich nun die Morbjene abspielte hat, darüber wird wohl niemals genaue Aufklärung zu erlangen sein. Vermuthlich veranlaßte der Verbrecher Frau Hemming, ihm in die Wohnung der Staage zu folgen. Hier feuerte er denn vier Schüsse auf die unglückliche Frau ab, die sämtlich trafen und jeder sie tödtlich war. Dann hat B. jedenfalls die Frau entsetzt. Wahrscheinlich ist er in diesem Augenblick von den beiden Knaben der Staage über-rascht worden, die aus der Schule zurückkehrten und tödtete sofort die Zeugen seiner That durch Schüsse

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreise

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber, 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 108.

Donnerstag den 9. Mai.

1901.

Der neue Handelsminister

hürfte bald reichlich Gelegenheit finden, eine Reihe von dem Handel nichts weniger als nützlichen Gesetzen und Verordnungen, die ihre Entkehung mehr oder minder dem Einfluß des Herrn v. Miquel verdanken, einer gründlichen Revision zu unterziehen. In erster Linie kommt hierbei in Frage eine Revision des Börsengesetzes, die den deutschen Börsen wieder die ihnen gebührende Stellung auf dem internationalen Geldmarkt zurückzugewinnen ermöglicht. Wie man aus einer privaten Äußerung des Abg. Büding in der Sonnabend-Sitzung des Reichstags schließen darf, scheint der Nachfolger des Herrn Brestelb genötigt zu sein, dieser Frage schon in der nächsten Zeit näher treten zu wollen. Ein mindestens eben so revisionsbedürftiges Inventarstück aus der Ära Miquel-Brestelb dürfte auch die Waarenhaussteuer bilden, jenes Monstrum sogenannter Mittelhandelsgesetzgebung, womit Herr v. Miquel sich den Agrarier und Zünftler gefällig zeigen wollte. Das Zustandekommen dieses Gesetzes illustriert zugleich recht anschaulich den dominierenden Einfluß, den Herr v. Miquel als Finanzminister im Laufe der Jahre je länger je mehr auf die übrigen Ressorts ausübte. Der Handelsminister ist bei der Vorbereitung, Ausarbeitung und Vertretung der Vorlage fast ganz in den Hintergrund gedrängt worden. In Folge eines Nachwortes des Herrn v. Miquel ist, wie erinnerlich, s. Z. den Handelskammern sogar die Berichterstattung über Gutachten zu dem Entwurfe untersagt worden. Daß die Steuer ihren Zweck vollständig verfehlt, wird schon jetzt nach kaum sechswochentlicher Wirksamkeit des Gesetzes aus der Äußerung der Vorlage unumwunden anerkannt. Die Inhaber der Waarenhäusersteuer haben es verstanden, die Steuerlast von ihren auf andere Schultern abzuwälzen und die unausgesetzten Bekannmachungen des Handelsministeriums über die dem Gesetze entsprechende Klassifizierung der einzelnen Artikel beweisen, wie schwierig eine gerechte Handhabung der Bestimmungen nach den örtlichen Verhältnissen durchzuführen ist. Eine leichte Aufgabe wird eine vernünftige, allen Interessen Rechnung tragende Revision dieses Gesetzes freilich nicht sein; es fragt sich nur, ob Herr Moller auch den festen Willen und die erforderliche Energie hierzu besitzen wird.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, hat der in Drauz am Oberösterreich erscheinenden „Neuen Warte am Inn“ folgendes Aneknüpfungsschreiben zugehen lassen:

„Euer Wohlgeborn! Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand haben die schönen Artikel Ihres Blattes, deren Inhalt alles Lob verdienen, mit Freuden gelesen. Mögen Sie immer, hochgeehrter Herr, ein so treuer Förderer der wahrhaft dynastischen und religiösen Ideen sein und bleiben! Ich spreche Ihnen den allerwärmsten Dank im durchlauchtigsten und höchsten Auftrage aus. Gez. Monsignore Dr. Josef v. Rany, geh. Kammerer Seiner päpstlichen Heiligkeit. Hahnenort bei Hellmonsödt, O. Oesterr., 28. April.“

Der Herausgeber und Redacteur der „Neuen Warte am Inn“, Redacteur Stampf, ist erst vor Kurzem wegen Beleidigung des Beamtenstandes zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden und steht in seiner Heimat im Vordetreiben bei der sterblichen Agitation.

Rußland. In Rußland nimmt die Zahl der als politisch verdächtig Verhafteten mit jedem Tage zu. In Nishninoigorod sind Maxim Gorkij (Gorkij der Bittere, Schriftstellersname für Alexej Peshkow), 3 Mitglieder der Redaction des „Nishnegorodsky Wostok“ und 14 Personen von bekannt liberaler Richtung verhaftet worden. Peshkow ist der Sohn eines armen Tapezierers in Nishninoigorod.

Er verbrachte seine ganze Jugend im Bagabundenleben, häufig als Tagelöhner arbeitend, wobei er oft in der Verzweiflung dem Selbstmorde nahe war, bis er schließlich sein unvergleichliches Talent im Beschreiben des Bagabunden- und Landstreicherlebens entdeckte. Er ist wahrscheinlich wegen zweier satirischer Novellen, die er über die letzten Ereignisse in Rußland geschrieben hat, verhaftet worden. Diese Novellen wurden, weil sie nicht censurfähig sind, in unzähligen Abschriften über ganz Rußland verbreitet. Auch in Moskau werden die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen fortgesetzt.

England. Im englischen Unterhause wurde am Montag nach langer lebhafter Debatte der Bericht über den Kohlenaustruf von 1899 mit 333 gegen 227 Stimmen angenommen. Grey, Asquith und andere Liberale, sowie verschiedene Konservative sprachen gegen den Zoll. Balfour bestritt, daß durch den Zoll die englischen Kohlenproduzenten ihren Markt in den skandinavischen Häfen, in Deutschland oder sonst irgendwo auf dem Continent verlieren würden; die durch den Zoll hervorgerufenen Befürchtungen seien grundlos. In derselben Sitzung des Unterhauses erklärte Kriegsminister Brodrick, die Zahl der in Südafrika gefangen genommenen Ausländer, welche behaupten, daß sie nicht Bürger des Reiches, sei folgende: 40 Franzosen, 150 Deutsche, 29 Russen, 23 Amerikaner. Geringer behaupten Bürger zu sein 5 Franzosen, 123 Deutsche, 13 Russen und 13 Amerikaner. Es bestehe nicht die Absicht, vor Beendigung des Krieges irgend welche Gefangene freizulassen.

Griechenland. In Nauplia fand am Dienstag im Auftrag des Königs die Enthüllung eines Denkmals für den Freiheitkämpfer Theodor Kolokotronis statt. Der König hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er ausführte, Griechenland habe die Pflicht, seine Streitkräfte zu Lande und zur See auf der Höhe zu erhalten, um die nationale Unabhängigkeit zu sichern und seine Mission zu erfüllen.

Turkei. Zwischen der Pforte und den Bot-



ter ein Postkämmerer die für die türkischen Behörden verlangten Bedingungen von verbrieflichen Tagen. Die Entscheidung sei im Einklang mit den Anschauungen der Mehrheit der in Peking vertretenen Mächte. Zunguhfiang sei nach Kauin in die Verbannung geschickt worden, wofür er seiner weiteren Bestrafung entgegensehe.

Die Auszahlung der aus dem Größtchinesischer Kriegsbeute herrührenden Geldes ist in Toulon am Montag wieder aufgenommen worden. 90 Soldaten und Unteroffiziere des 8. Colonialregiments wurden gruppenweise nach den betreffenden Bauten geführt und erhielten dort die auf 400 bis 1000 Frs. lautenden Checks ausbezahlt.

aus Kronstadt erhalten hat und der die Lage des Britenheeres in Südafrika in düsteren Farben schildert. Der Versuch, die Dracolonie von den Buren zu säubern, sei, wenn auch nicht gänzlich gescheitert, so doch auch nicht besonders erfolgreich gewesen. Nicht weniger als 75 000 Mann seien zur Bewachung der Eisenbahnen erforderlich; außerdem erheischen die Hauptstädte von den Verbindungslinien starke Besatzungen. Folglich sei nur ein Drittel der activen Armee für die Operationen gegen den Feind verfügbar. Dieses Drittel sei durch Krankheiten geschwächt. Die Truppen seien durch den langen Feldzug ermüdet, apathisch geworden, überdies seien sie nicht mobil genug. Die Armee bedürfe der Ruhe. Wenn ihr diese nicht gegönnt werden könne, müsse sie durch frisches Blut ergänzt werden.

Die Wirren in China.

Die „offene Thür“ in China wird von Amerika dringend gefordert. In Washington wird dem „Neutages Bureau“ die Nachricht bestätigt, daß die Vereinigten Staaten darauf hinarbeiten, ganz China dem Handel der gesammten Welt zu öffnen, und daß sie hierbei Unterstützung finden.

Zur Deckung der Kriegskosten hat bekanntlich der Ausschuss der Gesandten u. a. auch die Erhebung von neuen Zöllen vorgeschlagen. Die Handelskammer in Shanghai richtete an die Handelskammern in Berlin, London, Paris, und New-York eine Protestkundgebung gegen den Vorschlag der Gesandten in Peking, den Zoll zu erhöhen, da ein solches Vorgehen gegen die bestehenden Verträge verstoßen würde.

Ueber 53 Schulbige in der Provinz verhängt ein in der „Peking Zeitung“ veröffentlichtes Edikt des Kaisers von China Strafen, und zwar in drei Fällen die Todesstrafe. In keinem der Fälle sind deutsche Interessen direct betheiligt, weshalb von deutscher Seite die Beurteilung der Frage, in wie weit die Strafen erforderlich und ausreichend erscheinen, den Vertretern der anderen Mächte überlassen worden ist.

In der Nothwehr hat, wie der „Zgl. Rundsch.“ über Paris aus Tientsin gemeldet wird, ein deutscher Polizeisoldat den russischen Offizier Telekowski erschossen.

Nach Tuans Schicksal erkundigte sich am Montag im englischen Unterhause der Abg. Dillon. Der Unterstaatssecretär Granborne erwiderte: Prinz Tuan sei zu lebenslänglicher Internierung in Turkestan verurteilt worden. Das Urtheil sei vollstreckt und es sei das Versprechen gegeben worden, daß niemals eine Umwandlung des Urtheils erfolgen werde. Diese Entscheidung sei im Einklang mit den Anschauungen der Mehrheit der in Peking vertretenen Mächte. Zunguhfiang sei nach Kauin in die Verbannung geschickt worden, wofür er seiner weiteren Bestrafung entgegensehe.

Die Auszahlung der aus dem Größtchinesischer Kriegsbeute herrührenden Geldes ist in Toulon am Montag wieder aufgenommen worden. 90 Soldaten und Unteroffiziere des 8. Colonialregiments wurden gruppenweise nach den betreffenden Bauten geführt und erhielten dort die auf 400 bis 1000 Frs. lautenden Checks ausbezahlt.

Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Der Kaiser begab sich Montag Nachmittag unmittelbar nach der Ankunft in Hornberg zur Auerhahnjagd nach dem Reichensbachthale und reiste Dienstag Morgen 7 Uhr in Begleitung des Fürken von Fürkenberg mit Sonderzug nach Donaueschingen ab. Dort traf der Kaiser noch vor-mittags ein und wurde auf der Fahrt durch die Stadt von den Weihen bildenden Vereinen und Schulan und der zahlreich anwesenden Bevölkerung lebhaft begrüßt. Im Schlosse fand Frühstückstafel statt. — Der